

Protokoll kunstreuter #7

Entscheidungsworkshop

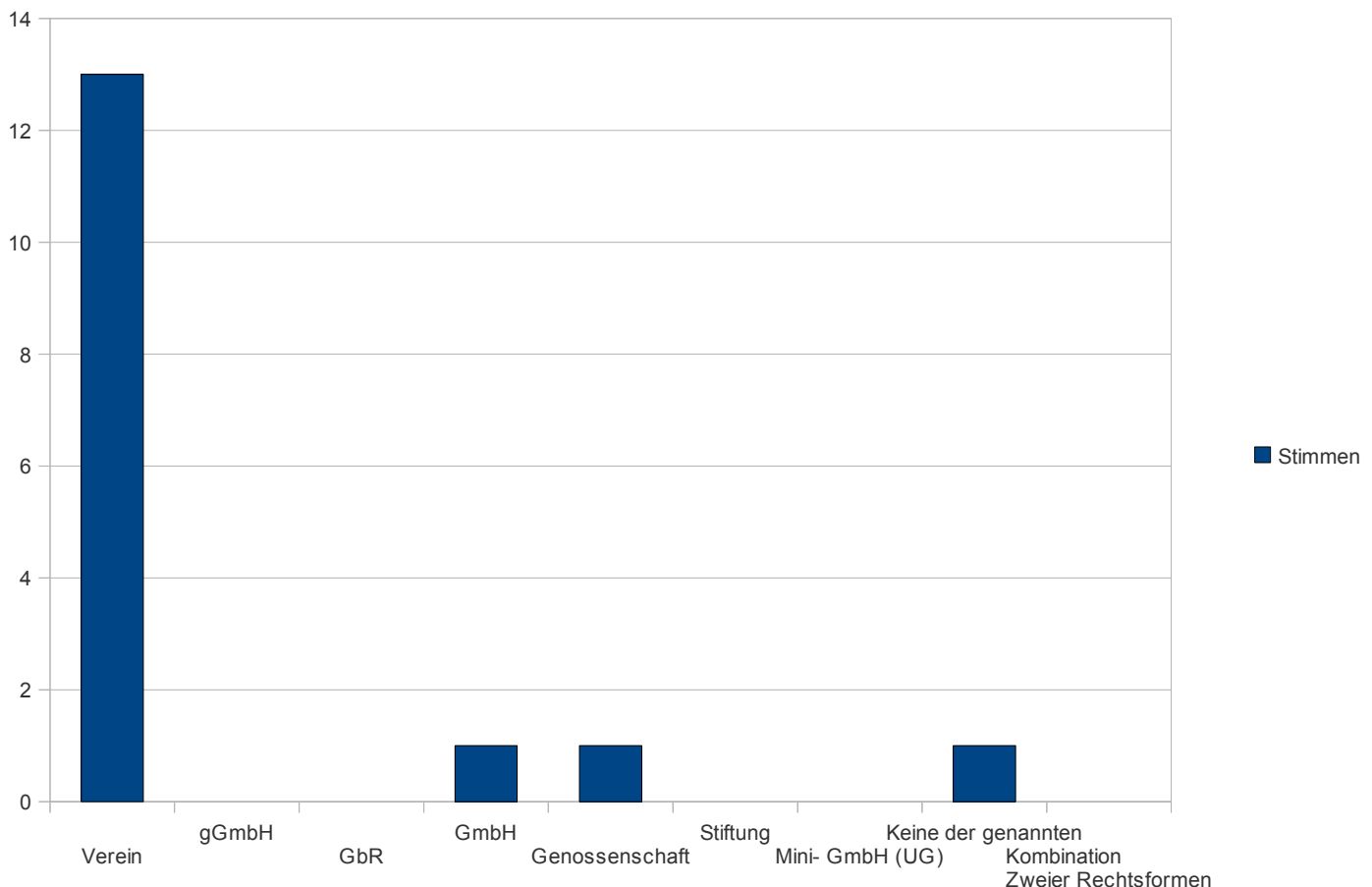
am 26.10.2010, 19 Uhr, Berliner Stadtmission, Lenaustraße 4

Anwesende:

Kunstraum Art-Uhr, Weltkultur Neukölln, East Side e.V., Galerie R31, Lucella Mannino, Art in movement, Lichtkeil, Ohrenhoch, arm und sexy, Berliner Stadtmission und weitere Künstler.

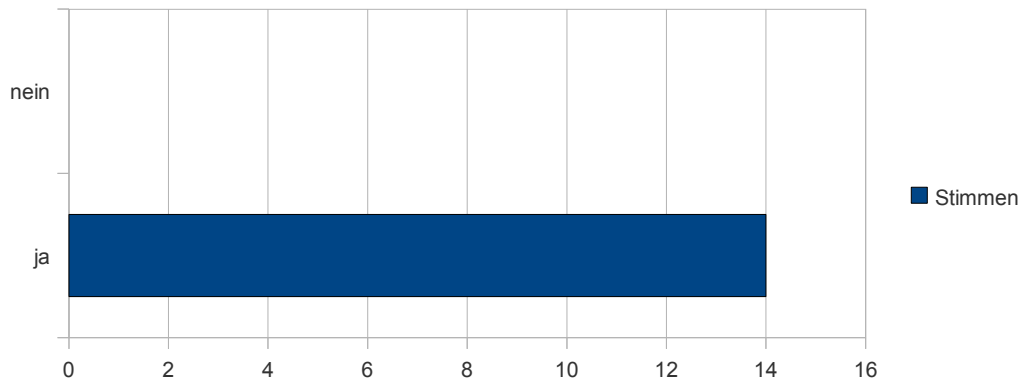
Dieses Treffen war das Entscheidungstreffen. Die Anwesenden haben in geheimer Wahl abgestimmt. Dabei hatten sie auch die Möglichkeit, sich ihrer Stimme zu enthalten, indem sie Stimmzettel nicht ausfüllten. Zudem hatten die Kunstreuter auch im Vorfeld die Möglichkeit, die Stimmzettel elektronisch einzureichen. Insgesamt gab es vier rechtzeitige Rückmeldungen per Mail. Diese Stimmen werden ebenfalls mit aufgeführt. Die nachfolgenden Grafiken geben die Stimmengewichtung wieder:

1. Entscheidung: Rechtsform



Entscheidung: Die gewählte Rechtsform ist ein Verein.

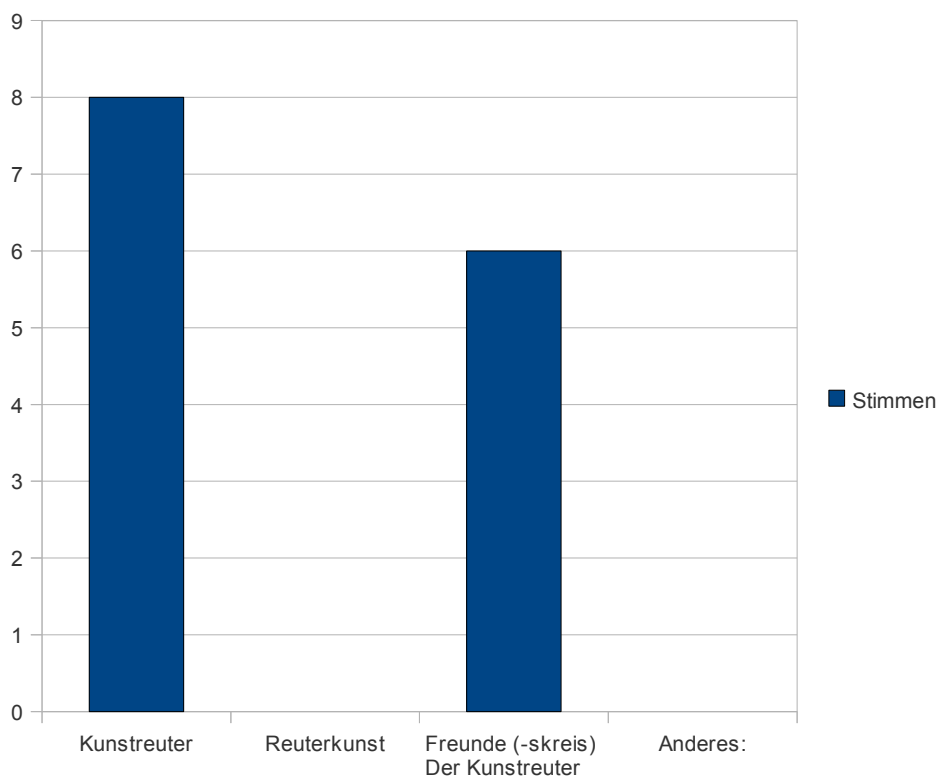
2. Entscheidung: Gemeinnützigkeit



Die Gemeinnützigkeit wurde einstimmig beschlossen. Damit ist die Rechtsform der neuen Organisation ein gemeinnütziger Verein.

3. Name

Die Wahl des Namens gibt ein erstes Stimmungsbild wieder. Die endgültige Namensfindung obliegt natürlich den Gründungsmitgliedern des Vereins.



Hiermit sind auch drei Bestandteile für das Mission Statement und das Leitbild festgelegt worden, deren Formulierung ein wichtiger und kurz bevorstehender Schritt ist. Im Reader, den die Stadtagenten bei der Abschlussveranstaltung dem neuen Verein überreichen, werden Vorschläge und Beispiele zusammen gestellt werden, die dann helfen sollen, das eigene Mission Statement zu formulieren.

4. Workshop-Runde: Zielgewichtung

In der Ziel-Workshop-Runde ging es darum, festzulegen, welche Ziele man kurzfristig, also in einem Jahr, mittelfristig, also in fünf Jahren oder langfristig, also in zehn Jahren erreichen möchte. Dabei wurde das ursprüngliche Ziel „Finanzielle Absicherung“ modifiziert und es wurden zudem unter „Sonstige Ziele“ zwei weitere Ziele von den Anwesenden formuliert.

Ziele	1	5	10	Egal	Nein
1. Mehr Käufer, Sammler und zahlende Kunden.	4	5	0	3	0
2. Sponsoren und Partner.	8	4	0	0	0
3. Mehr Förderer und Unterstützer (Spender).	9	3	0	0	0
4. Technik-und Raumpool für Künstler und Galerien.	5	7	0	1	0
5. Feste Anlaufstelle mit Infrastruktur und Personal in Form eines Kulturbüros.	6	8	0	0	0
6. Wahrnehmung des Reuterkiezes als qualitätsvolle und aktive Kunstproduktionsstätte.	9	2	0	0	0
7. Politisches Gewicht, Mitentscheidungsgewalt.	3	8	2	1	0
8. Starker Zusammenhalt, starke Vernetzung.	9	1	1	1	0
9. kunstreuter als berlinweites Markenzeichen.	4	7	1	0	0
10. kunstreuter als internationales Markenzeichen.	2	3	4	4	0
11. Öffentliche Förderung (ehem. „finanzielle Absicherung“, modifiziert)	4	3	0	2	0
<i>Sonstige Ziele:</i>					
A) Mehr Aktive Mitglieder	11	0	0	0	0
B) Diskurs	7	1	0	1	0

Zusammenfassung der Zielgewichtung:

1. Ziele, die kurzfristig, d.h. im ersten Jahr erreicht werden sollen:
(Nennungen in der Klammer, nach Wichtigkeit sortiert)

- Mehr aktive Mitglieder (11)
- Mehr Förderer und Unterstützer (Spender) (9)
- Wahrnehmung des Reuterkiezes als qualitätsvolle und aktive Kunstproduktionsstätte (9)
- Starker Zusammenhalt, starke Vernetzung (9)
- Sponsoren und Partner (8)
- Diskurs (7)
- Öffentliche Förderung (ehem. finanzielle Absicherung, modifiziert) (4)

2. Ziele, die mittelfristig, d.h. innerhalb von 5 Jahren erreicht werden sollen
(Nennungen in der Klammer, nach Wichtigkeit sortiert)

- Feste Anlaufstelle mit Infrastruktur und Personal in Form eines Kulturbüros (8)
- Politisches Gewicht, Mitentscheidungsgewalt (8)
- Technik-und Raumpool für Künstler und Galerien (7)
- kunstreuter als berlinweites Markenzeichen (7)

- Mehr Käufer, Sammler und zahlende Kunden (5)
3. Das Ziel „kunstreuter als internationales Markenzeichen“ ist von der Gruppe entweder als eines, das in 10 Jahren erreicht werden soll oder als egal eingestuft worden (jeweils 4 Nennungen).

Diskussionsbeiträge:

- Wenn andere Mitglieder kommen sollen, dann müsse man auch davon ausgehen, dass künftig andere Ziele verfolgt werden.
- Vieles an den Inhalten, die die Form füllen sollen, gibt es schon in den Galerien und bei den Aktiven und Künstlern → man muss nun eine Stimme finden, die zu allem passt, um nach Außen treten zu können.
- Man muss eine gemeinsame künstlerische Identität entwickeln.
- Alle wünschen sich: mehr Austausch, mehr Diskurs.
- Die Perspektiven waren bisher beschränkt durch die Abhängigkeit vom Programm Soziale Stadt.
- Man hatte noch nie eine gemeinsame Kunstreuter Ausstellung, nun kann man endlich eigene Dinge machen.

5. Maßnahmen zur Zielerreichung

Es wurden die vier am häufigsten genannten Ziele für das erste Jahr zur Maßnahmenbestimmung übernommen. Die Anwesenden haben einzelne (erste) Maßnahmen zur Zielerreichung vorgeschlagen und festgelegt. Das erste Ziel, die Organisationsform wurde allem vorangestellt und stand auch nicht zur Gewichtung.

a) Organisationsform

- konstituierende Sitzung mit Gründungsprotokoll
- Satzung schreiben
- Logo-Frage klären
- Zuständigkeiten klären
- Vorstandswahl
- Konto eröffnen oder Spendenverwaltung durch andere klären (Kulturnetzwerk anfragen)
- Presse informieren

b) Mehr Förderer und Unterstützer (Spender)

- Presse informieren
- individuelle Agitation
- Gruppenausstellung mit Partycharakter, dabei Spenden sammeln
- Kneipen als Spender für Aktionen (z.B. Getränke-sponsoring)
- z.B. Quartiersmeister (soziale Biermarke) gewinnen
- Spendenbüchse auf Adventsparcours

c) Wahrnehmung des Reuterkiezes als qualitätsvolle und aktive Kunstproduktionsstätte

- Galerie- und Atelierrundgänge
- individuelle Agitation → Kunstreuter in den Aktivitäten sichtbar machen (mehr Fahnen, Logos müssen mehr auftauchen)
- Schnupper-Angebote, Workshops

- Promotion Aktionen
- Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit festlegen
- Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit
- gemeinsamer, kuratierter Messeauftritt
- gemeinsame Eröffnungen (z.B. von Ausstellungen)

d) Starker Zusammenhalt, starke Vernetzung

- Stammtisch mit lockerer Atmosphäre, zu dem besonders auch potentielle Mitglieder eingeladen werden
- gemeinsame Projekte und Aktionen

e) Mehr aktive Mitglieder

- klare Ansprechpersonen definieren
- konkrete Angebote für Mitglieder schaffen, Nutzen definieren
- Transparenz
- Nutzer der Kunstretter Fahnen ansprechen, persönlich anwerben
- Regeln für Sitzungen aufstellen → Struktur festlegen
- Arbeitsgemeinschaften bilden, in denen Unterthemen, die nur einen Teil der Gruppe betreffen, behandelt werden

6. Partizipation

Die Anwesenden hatten abschließend die Möglichkeit, anzugeben, ob sie in der zukünftigen Organisation mitwirken möchten und konnten sich selbst auch bestimmten Aufgabenfeldern zuordnen. Diese Zuordnung wird aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nicht aufgeführt, sondern separat an die zukünftigen Mitglieder des Vereins übergeben.

Es gilt weiterhin der Aufruf und die Möglichkeit der Partizipation, d.h. es werden weitere Mitglieder für den neuen Verein gesucht!

Folgende Aufgabenbereiche wurden von den anwesenden kunstrettern bestätigt/definiert:

- Presse, Öffentlichkeitsarbeit
- Geldakquise, Fundraising
- Veranstaltungsorganisation
- Leitung, Koordination
- Buchhaltung/ Kassenwart
- Marketing, Merchandising
- Öffentliche Aktionen, Kunst im Kontext
- Kunstvermittlung, kulturelle Bildungsprojekte
- Unterstützung, Pflege Internetauftritt
- Vorstand

7. Abschlusstreffen

Termin für das (feierliche) Abschlusstreffen und den Startschuss für den Verein:

Montag, 29. November 2010, 18:00 Uhr

bei den Stadtagenten:

WerkStadt Kulturverein, Emser Straße 124, 12051 Berlin (S+U Neukölln)

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil" Teilprogramm "Soziale Stadt- Investition in Ihre Zukunft!"

